

Woch. 1861. Montag 7. Juli. Dresden.
wurden 1. Abends 6. Ubr. bis
Mittags 12 U. angenommen in
der Expedition:
Marienstraße 18.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 189.

Dienstag, den 8. Juli 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 500 Exempl.
erh. geht, finde eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. Juli.

— Se. Maj. der König hat die durch die Entlassung des bisherigen Consuls erledigte Stelle eines königlich sächsischen Consuls zu Louisville mit dem Staate Kentucky dem Kaufmann Theodor Schwarz daselbst verliehen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georga sind gestern früh halb 1 Uhr von Augsburg hier ein getroffen.

— Der vormalige Advocat Herr D. Heinrich Eduard Minkwitz in Lhm ist zur advocatorischen Praxis wieder zugelassen und als Advocat verpflichtet worden.

— Der Vorstand der Bogenschützengesellschaft macht bekannt, daß bei dem diesjährigen großen Bogenschießen für die Gewerksbuden der Stellenzins gleichmäßig nach der Elle der Frontlänge erhoben wird und zwar: à 1 Thlr. in der Mittelreihe, à 20 Ngr in der Künstlerstraße und in den Durchgängen nach den beiden Mittelstraßen und à 15 Ngr an der Sandgrabenstraße und von sonst einzeln stehenden Buden.

— Mit dem gestrigen Tage begann allhier das diesjährige sogenannte „Königschießen“, das Fest der Scheibenschützen. Schon vorgestern fand wie gewöhnlich Extraschießen statt. Der Festplatz war zahlreich vom Publikum besucht Sowohl der Schießplan, wo gegen Abend Freiconcert stattfand, als auch die in der Nähe des Schießhauses und der angrenzenden Gegend überhaupt sich befindenden Restaurationen, Schankgärten etc., sowie die auf dem „Schützenplatz“ aufgestellten Restaurationstempel, Carousels, Bolzenbüchsenstände, Würfelbuden, Bratwurst-, Kaffee-, Kuchen- und andere Buden waren stark besucht. An Schaulustigen bemerkten wir ein Stereoscopen-cabinet. Gestern Mittag holten die Bürgergeschützen in feierlicher Parade unter Borantritt eines Russchors ihre Fahne vom Rathhause, damit dieselbe während der Festwoche als Panier vor dem Wachtzelt am Schießhause prange.

— In dem Palmenhaus des Herrn Kunstgärtner C. A. Schneider, Bauhnerstraße Nr. 9, dürfte die Fächerpalme (*Lalania burbonica*) besondere Aufmerksamkeit verdienen. Die Rundung eines solchen Blätterbüschels enthält 6 Fuß im Durchmesser und die zu Gräberschmuck sich eignenden einzelnen Zweige haben die Länge von sieben Fuß. Herr Schneider ist gern erbbüchtig, Freunden der Pflanzwelt sein Palmenhaus zu öffnen.

— Auch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn gewährt den Theilnehmern des Frankfurter Schützenfestes Ermäßigung der Fahrpreise.

— Als am Sonntag Nachmittag der Schiffseigner Herr Stichter seinen mit 8000 Thlr. an Hafervorrath befrachteten Kahn am Ufer des Bachhofplatzes vor Anker liegen hatte, bemerkte er zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß der steinerne Uferbau ganz geheimnißvolle, aber gefahrdrohende Sprünge hat. Als kluger Schiffer laßt er sofort die Lade und bringt sein Hafenschiff in Sicherheit, bei welcher Procebur Mancher dachte: was fällt denn nur den Richtern ein, den muß der Haber stehen. Es war aber die höchste Zeit, denn eine halbe Stunde

darauf stürzt ein Mauerstück in der Länge von 40 Ellen ein, welcher Ueberfall den Kahn, wenn er sich noch an der alten Stelle befunden, jedenfalls in Trümmern zerschlagen hätte.

— Ueber die schon erwähnte Turnfahrt gibt uns ein hiesiger Theilnehmer folgende Mittheilung: Der Zug ging am Sonnabend Abend vom Turnplatz durch die Ostallee, Marienstraße, Räcknitz etc bis Possendorf, wo eine kleine Pause eintrat. Bereits war tiefe Nacht eingetreten, die, anfangs vom Mondschein erhellt, bald undurchdringlich wurde. Regentropfen und Donnerrollen kamen dazu, doch vermochte nichts die ungetrübte Fröhlichkeit der Turner zu dämpfen, welche unter Gesang und Scherz ihren Weg verfolgten. Gegen 1 Uhr konnten die Ersten in dem Dorfe Hirschbach sich zur Ruhe begeben, denen die Uebrigen, welche in Reinhardtsgramma ankamen, bald nachfolgten. Kaum graute der Morgen, so wurde es im ganzen Orte lebendig. Nach und nach kamen Turner aus andern Orten, und gegen 11 Uhr hatten sich gegen 600 eingefunden. Das Signal zum Abmarsch ward gegeben und der lange Zug mit seinen 10 Fahnen bewegte sich nach dem neuen Central-Turnplatz. Hier wurde ein Lied gesungen, worauf der Lehrer des Ortes, Herr Quaas, im Namen des Gebers, den Turnern, den gesammten deutschen Turnern, den Platz übergab. Herr Professor Wigard ergriff das Wort, um in tiefdurchdachter Rede, den Turnern die Bedeutung des Tages, sowie der ganzen deutschen Turnkunst klar zu machen. Er gab in kurzem Umriss ein Bild von der Geschichte der Turnerei, wie sie von einer Seite in den Himmel gehoben und befördert worden sei, um von anderer Seite als gefahrbringend für Staaten und Völker dargestellt zu werden, wie sie jetzt so hoch in Ansehen stehe, daß selbst die Regierungen sie auf alle mögliche Weise begünstigten. Er verglich die Turnübungen mit den Spielen der alten Griechen und legte in eindringlicher Weise dar, daß Turnfeste die eigentlichen Volksfeste seien und daß die althergebrachten Vogel- und Königschießen den Namen eines solchen kaum verdienten. Er hegte den Wunsch, daß der Baum, die Eiche, welche zum Andenken an diesen Tag von Turnern der verschiedenen Vereine gepflanzt werde, grünen und gedeihen möge und mit ihr die Turnerei. Herr Lehrer Wilke unternahm in einer kurzen, aber trefflichen Ansprache die Taufe des jungen Bäumchens, welches Georg-Konrads-Eiche genannt wurde. Ein allgemeines und dann ein von den Sängern gesungenes Lied folgte, nach welchem sich der Zug wieder in Bewegung setzte, um nach den im Freien aufgestellten Tischen zu marschiren. Die Festafel folgte und nach ihr das Turnen. Gesang und ein an die Turner gerichtetes Schlußwort beschloß die Feier. — Der Turnplatz selbst ist schön angelegt und von einer Größe, wie es wenige gibt, und in mehr als einem Dresdner Turner wurde der Wunsch rege, einen solchen Turnplatz auch in Dresden zu haben.

— Eine schlimme Brodsuhre trollte gestern Nachmittag die große Meißnergasse entlang. Der Wagen hatte ein Loch und somit entschlüpfte ein Brod nach dem andern aufs Pflaster; wer dem Wagen auf der Spur folgte, fand aller 2 Schritte

gen Abreise
en und zur
ein Unter-
arngewölbe.

Stücke, vor-
Stiefel u. s.
Breifen zu
asse Nr. 5,

er!
Carotte,
as Pfund
ser,
as Pfund

ler,

ng.

Nr. 10 der
Billniger
n Garten
erhöhte Par-
edes aus 4
con, großem
vermieten
zu beziehen.
Stadt die-
ndeste Luft
ach Morgen.

R. S. poste
e, durch das
ührlicher zu
en Sie ge-
Bureau von
30 in Dres-
ureau pünkt-

werden die
asse in Folge
n zweifel-
ien oder Ge-
störungen be-
er ein Gräuel
Behörde nicht
es Anstoßes
der zu schlie-
dadurch den
Bürger ver-
und in der
Schlaf haben

he der Ra-
Schönchen zu

Flamme.

ustadt,
sernen-
asse 13a.

assort. Lager
enbüte.

rdt.

ein Zweifundbrod. Nachdem der Wagen einige Hundert Schritte so fortgefahren, machte ein mitleidiger Maurer durch einen grellen Pfiff den tief gedankenvollen Zugmann auf sein Malheur aufmerksam, der mit trübem Gesicht nunmehr seine Brode zusammenlas und vom Pferdelloth befreite.

— Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Dresdner Handelsverein in der allernächsten Zeit die Besichtigung einiger unserer größeren industriellen Etablissements vorzunehmen. Die zum Eintritt dabei nöthigen Mitgliedskarten sind schon jetzt bei dem derzeitigen Vorstand, Herrn F. A. Markowsky, gratis zu entnehmen.

— Bereits schon am heutigen Morgen sind die von uns gestern erwähnten Chaisenträger nach Riga (nicht Rügen) abgegangen. Sie gehen mit dem Dampfschiff von Stettin dahin ab, und zwar nicht auf unmittelbare Berufung der jetzt regierenden Kaiserin von Rußland, sondern auf Anregung und Veranstaltung des Stadtrathes zu Riga, indem die hohe Frau einen Besuch der liepländischen Schweiz beabsichtigt und jene Chaisenträger zu diesem Zweck hier und da Tragdienste verrichten sollen, wo zu man hier einen besonders comfortabel eingerichteten schön geschmückten Tragsessel hat anfertigen lassen.

— Aus Freiberg schreibt man dem Dr. J.: Am 21. Juni sahen wir auf unsrer Eisenbahn den ersten Zug sich bewegen bis auf die Muldener Hüttenwerke; eine große Anzahl der Herren Landstände nebst einigen höhern Staatsbeamten, an ihrer Spitze der Herr Finanzminister, waren gekommen, um die großartigen Werke in Augenschein zu nehmen. Heute Nachmittag hatten wir die Freude, die erste Locomotive, „Freudenstein“, mit zwei Waggonen an dem jetzigen Ausgangspunkte unserer Bahn erscheinen zu sehen. Die Fahrt hatte natürlich zunächst einen technischen Zweck, weshalb auch vorzugsweise Eisenbahnbeamte mit wenigen Ausnahmen das fahrende Publikum bildeten; die Locomotive war der löblichen Sitte gemäß mit Quirlen umwunden und beslaggt, wie es auch den benachbarten betreffenden Localitäten an derartigem Schmuck nicht fehlte. Die vollständige Eröffnung des Bahnbetriebes wird sichern Vernehmen nach Anfangs August erfolgen.

— Am Donnerstag Abends in der 7. Stunde war der 10 Jahre alte Knabe des Tischlermeisters Wagner zu Weissenberg nebst seiner 9 Jahre alten Schwester damit beschäftigt, mittelst Retscher in der Löbau Krebsse zu fangen. Dabei glitt das Mädchen ab und fiel in den Fluß. Der Bruder springt ihr sogleich nach, um sie zu retten, ward aber von ihr erfasst und in die Tiefe gezogen. Das sah der 9 Jahre alte Knabe Wilhelm Starke und dieser wurde zum Retter der sonst unfehlbar verloren gewesenem Kinder. Er entkleidete sich schnell und sprang den Kindern nach, welche inzwischen vom Wasser, welches hier 2 bis 4 Ellen tief ist, bis zum ersten Bückenpfeiler getrieben worden waren. Dem Knaben zurufend: „Halte Dich nur fest an mich!“ schwimmt er dem Mädchen, das bereits untergetaucht war, nach, erfasst sie und bringt so Beide lebend glücklich ans Ufer, an welchem die Kinder dann von den mittlerweile herbeigeeilten Leuten aus dem Wasser gezogen wurden.

— „Jederleicht ist mein Gepäck“ konnten am Sonntag 300 Dresdener ausrufen, welche sich früh um 5 Uhr im schlesischen Bahnhof einfanden, um Theil zu nehmen an der Extrafahrt nach Zittau, welche die Gesellschaft „Saxonia“ veranstaltet hatte, jener bürgerliche Verein, welcher im vorigen Jahre einen gleichen Ausflug mit 600 Theilnehmern nach Teplitz ausführte. Locomotive und Wagen mit Fahnen und Kränzen geschmückt und begleitet vom Musikchor der Leibbrigade nebst Bataillons-Lambours unter Direction des Herrn Musikdirector Kunze, ging die Fahrt von dannen. Nachdem die Aufenthaltspunkte in den Bahnhöfen zu Baugen und Löbau durch Musiklänge ausgefüllt waren, gelangte die Gesellschaft nach Zittau, wo der Einzug mit den enthüllten Fahnen zwar still, doch unter großem Menschenandrang geschah. Als jedoch das Musikchor später auf dem Marktplatz vor dem Rathhaus mehrere Musikstücke ausführte, da wogten Tausende von Menschen herbei, die durchdrungen von der Ausführung in Beifallsrufe ausbrachen. Eingeladen von Einem der Herren Stadträthe, wurde dem Musikchor auf dem Rathhause ein gutes Frühstück zu Theil, während die

größere Zahl der Fahrgäste einen Ausflug nach dem Hochwald und dem Dybin unternommen. Zu dem Concert, welches im Zimmermann'schen Garten Nachmittags 3 Uhr begann, hatten sich nach Ausweis der Concertgeld Einnahme an tausend Menschen eingefunden. Als Abends das Festessen im Saal beendet war, brach gegen 9 Uhr die ganze Gesellschaft im Marschtempo und vollem Klang der Militairmusik durch die Straßen der Stadt nach dem Bahnhofe auf. Umwozt von Tausenden, welche im Bahnhofe noch bis zur Abfahrt verweilten und in Lebehochs ausbrachen, fuhr der Zug ab, der nach längerem Aufenthalt und musikalischen Spenden in Löbau und Baugen, Nachts um 1 Uhr unter heftigem Gewitter wieder in Dresden anlangte.

— Frequenz sächsischer Bäder. Elster, bis 3. Juli, 629 Parteien mit 1043 Personen, von denen noch 668 anwesend sind; Augustusbad (bei Radeberg), bis 3. Juli, 143 Part. mit 217 Pers.; Deutsch-Einsiedel (bei Saiba), bis 23. Juni, 23 Part.; Grünthal (Schwefelbad), bis 2. Juli, 45 Part. mit 59 Pers. und 55 Curgästen, wovon noch 16 anwesend sind; Hermannsbad (zu Döbau bei Radeberg), bis 3. Juli, 64 Part. mit 121 Pers.; Hohenstein (bei Chemnitz), bis 24. Mai, 8 Part.; Johann-Georgenbad (zu Berggießhübel), bis 17. Juni, 2 Curgäste mit 3 Pers.; Kleinschirma (bei Freiberg, Moorschlamm-bäder), bis 19. Juni, 6 Curgäste; Königsbrunn (Wasserheilanstalt), bis 4. Juli, 76 Pers.; Marienborn (bei Ramenz), bis 3. Juli, 57 Part. mit 70 Pers.; Neustadt bei St. (Mineralbad), bis 26. Juni, 36 Curgäste; Pausa (Mineralbad), bis 31. Mai: 9 Part.; Schandau, bis 3. Juli: 108 Part. mit 302 Pers.; Schweizermühle (im Bielgrunde), bis 4. Juli, 64 Curgäste; Tharand, bis 7. Juni, 13 Part.; Warmbad (bei Bollenstein), bis 3. Juli, 117 Part. mit 201 Pers., darunter 170 Curgäste; Wiesenbad (bei Annaberg), bis 4. Juni, 14 Part. mit 33 anwesenden Personen.

Frankfurt a. M., 6. Juli, Abends. Ein entsetzlicher Orcan hat heute Nachmittag 4 Uhr den südlichen Theil der für das Schützenfest errichteten großen Festhalle demolirt. Von dem darin beschäftigten Küchenpersonale sind dabei zwei Personen verwundet worden; von dem etwa 6000 Personen zählenden anwesenden Publikum wurde Niemand verletzt. Das Fest selbst wird dadurch nicht gestört und wie festgesetzt, am 13. Juli beginnen. (Dr. J.)

Das Deutsche Schützenfest in Frankfurt.

Wir entnehmen der „Diasalasia“ folgende Mittheilung über die Naturalverpflegung der Schützen und das Küchendepartement auf dem Festplatze. Festwirthe sind die Herren Guggenbühl und Hafner (beide Hotelbesitzer in Zürich und seit 1843 Wirthe bei den eidgenössischen Schießen in der Schweiz). Die Küche liegt hinter der Festhalle und nimmt mit den Eiskellern zu ihren beiden Seiten beinahe die ganze Länge der Halle ein. Sie ist, ohne diese Keller, 260 Fuß lang und an 100 Fuß breit. Sechs colossale Herde senden ihre gemauerten Rohre zum Dach hinaus. Der hinterste derselben ist der größte, er enthält nicht weniger als 21 Kessel von 4 Fuß im Durchmesser und 8 Bratöfen, in deren jedem mehrere zerlegte Kalber auf einmal gebraten werden können. Die Bratpfannen für dieselben sind 6 Fuß lang. Jeder der 5 andern etwas kleinern Herde enthält Bratöfen (jeder für 200 Pfd Fleisch berechnet), 2 Fuß im Durchmesser haltend, Löcher für Töpfe und Pfannen etc. Einer derselben ist nur für die Bereitung von Coteletts und Beefsteaks bestimmt, ein anderer nur für Geflügel und Fische und wieder einer nur für Gemüse. Auch für Kaffee ist ein aparter Herd bereit, hinter welchem ein auf Dampfheizung berechnetes, mehrere Ohm Wasser enthaltendes Fass angebracht ist. Die Heizung der Herde geschieht durch Steinkohlen und werden dieselben jetzt schon fast den ganzen Tag eingeheizt, um die Kessel etc. gehörig auszukochen. In den Seitenslügen rechts und links von der Küche sind die Anrichtungen und Büffete angebracht. Sie sind durch große Schilder alle genau bezeichnet, sodasß Kellner und Gäste nie irren können, indem sie am Bierbüffet „gebrannte Wasser“, wie die Inschrift für Liqueure lautet, oder umgekehrt, bestellen. Außerdem enthalten die Sei-

tenflügel die
Weißgeschirre
Abwaschtische
gereinigten
zeln sehr
die Abwasch
und einer un
Geschirre in
net, geht da
wird, auf d
entstehen kan
in welcher d
werden; der
Kaffe. Beim
das beim Ar
Suppe, 10 C
werden könne
die sonst an
rend der Mi
Tafelzeit kein
auf eine Sei
und Gemüse
Spülmädchen
und 10 Frau
ordnen sich n
bei ihren Roc
der Hand je
eine große G
feln fort an
ten, um die
berschüttet w
Das De
ausgezogen in
füllt sind, we
werden; 20
den bereit.
Mädchen der
die tranchnir
legen; die Kö
bereit. Köche
ten auf das
Verschneiden.
pete für die
jetzt darum,
Erfolgt der
chen an mit i
Gemüseplatten
schneiden an
des Küchenh
je einer Speis
überfieht die
Platten fertig
ein Zeichen,
Dieses Signal
selbe nicht hör
nichts zu forde
auch, das es j
kommen. Die
weißen Kappen
wo der Hausn
gestellt hat, d
Jeder Aufwär
mit in Reihe
hoch, die weit
abmarschiren, d
Trompeter blä
gängen marschi
len sich in alle
schnell wie mög
Sind die Fran
geschritten, so
und Kartoffeln.

am Hochwalb
welches im
ann, hatten
nb Menschen
endigt war,
hempo und
der Stadt
welche im
n Bebehochs
Aufenthalt
Nachts um
anlangte.
Juli, 629
3 antwefend
Part. mit
Juni, 23
Part. mit
efend find;
64 Part.
ii, 8 Part.;
ni, 2 Gur-
orschlamm-
Wasserheil-
menz), bis
(Mineral-
bad), bis
Part mit
Juli, 64
mbad (bei
, darunter
14 Part.

entflicher
eil der für
Von dem
Personen
ählenden
Fest selbst
Juli be-

furt.
Rittheilung
Küchende-
ie Herren
h und seit
Schweiz).
den Eis-
Länge der
g und an
gemauerten
der größte,
im Durch-
gte Kälber
annen für
s Kleinern
berechnet),
Pfannen
Coteletts
flügel und
Kaffee ist
mpfheizung
angebracht
hlen und
heizt, um
geln rechts
d Büffete
u bezeich-
em sie am
Liqueure
die Seis

tenflügel die Anstalten zur Reinigung des Glasgeschirrs, des Weißgeschirrs und der Bestecke zugleich laufen hinter den Abwaschtischen an den Wänden Reale zur Aufbewahrung der gereinigten Gefäße. Die Einrichtung aller Anstalten ist im einzelnen sehr zweckentsprechend und sinnreich. So bestehen z. B. die Abwaschstände aus Tischen mit zwei Platten, einer obern und einer untern. Durch die untern wandert das schmutzige Geschirr in den mittlern Raum, wird da gereinigt und getrocknet, geht dann in die Gefäße und von da, sobald es verlangt wird, auf die obere Platte des Tisches, so daß nie Unordnung entstehen kann. Der nördliche Flügel enthält die Mehgerhalle, in welcher die ganzen Döfen und Kälber zerlegt und eingetheilt werden; der südliche die Wohnung der Festwirths, Bureau und Kaffe. Beim großen Kochherde werden die Kessel so benutzt, daß beim Anrichten bei den Kesseln rechts circa 400 Maß Suppe, 10 Str. Ochsenfleisch und 2 Str. Gemüse abgegeben werden können wie bei den Kesseln links. Vier Kochfrauen, die sonst an den Restaurationsherden beschäftigt sind und während der Mittagetafel nichts zu thun haben, weil während der Tafelzeit keine Extraportionen servirt werden, stellen sich je zwei auf eine Seite mit großen Anrichteschöpfern auf, um Suppe und Gemüse anzurichten. Ihre dienstbaren Geister sind die Spülmädchen und Waschfrauen, je auf einer Seite 10 Mädchen und 10 Frauen. Diese werden geführt durch ihre Chefs. Sie ordnen sich mit den leeren Suppenterrinen und Platten, passiren bei ihren Kochfrauen, welche mit ihren großen Werkzeugen in der Hand je in einem Griff entweder eine große Terrine oder eine große Gemüseplatte füllen, und tragen die gefüllten Schüsseln fort an die bezeichneten Tische, wo ihre Chefs sie erwarten, um die Platten zu ordnen, allenfalls abzuwaschen, wenn verschüttet worden ist, und Löffel auf die Platten zu legen.

Das Ochsenfleisch und die Braten werden von den Köchen ausgezogen in je 10 Stück kleine Zuber, welche, wenn sie gefüllt sind, wegen des Warmbleibens mit Servietten zugedeckt werden; 20 Trancheurs sind an ihrem Posten zum Verschneiden bereit. Die Diensteute dieser 20 Trancheurs sind die 20 Mädchen der Section der Besteckreinigung; diese sind bestimmt, die tranchnirten Stücke wegzunehmen und auf die Platten zu legen; die Köche stehen mit heißem Fuß für die Bratenplatten bereit. Köche, Kochfrauen, Trancheurs und ihre Gehülfsen warten auf das Commando des Küchenchefs zum Anrichten oder Verschneiden. Erst 5 Minuten vor dem Signal mit der Trompete für die Aufwärter erfolgt dasselbe, denn es handelt sich jetzt darum, daß alle Speisen warm auf den Tisch kommen. Erfolgt der Befehl zum Anrichten, so fangen die 20 Spülmädchen an mit ihren Suppenterrinen, die Waschfrauen mit ihren Gemüseplatten zu circuliren. Die Trancheurs fangen das Verschneiden an und die Besteckmädchen nehmen weg. Fünf Räder des Küchenuhrwerks sind also bereits im Gange. Es sind zu je einer Speise 270—300 Platten zu füllen. Der Küchenchef übersteht die Arbeit, und wenn er glaubt, daß die Hälfte der Platten fertig dasteht, so giebt er dem wartenden Trompeter ein Zeichen, daß er das Signal für die Aufwärter abgebe. Dieses Signal dient auch für die Gäste, denn solange sie dasselbe nicht hören, wissen sie, daß sie von ihren Aufwärttern nichts zu fordern haben. Ist das aber erfolgt, so wissen sie auch, daß es jetzt an dem Aufwärter fehlt, wenn sie nichts bekommen. Die 135 Aufwärter stürmen mit ihren roth und weißen Kappen durch die vier Eingänge in die Küche herein, wo der Hausmeister schlauerweise schon vier Wachtposten aufgestellt hat, damit die Befehle pünktlich ausgeführt werden. Jeder Aufwärter ergreift eine Suppenterrine und stellt sich damit in Reihe und Glied. Die Kellner stehen je vier Mann hoch, die weit entferntesten zuerst. Es müssen alle zusammen abmarschiren, die Wachtposten lassen keinen allein heraus. Der Trompeter bläst zum Vorrücken, und aus den vier Kücheneingängen marschiren die ersten 135 Suppenschüsseln und vertheilen sich in alle Gänge der Halle; die zweite Schüssel wird so schnell wie möglich ohne gemeinsamen Abmarsch nachgeholt. — Sind die Trancheurs und Gemüsefrauen auf die Hälfte vorgegchritten, so ruft die Trompete zum zweiten Mal für Fleisch und Kartoffeln. Wachtposten, aufgepaßt! Durch das Weg-

tragen des Fleisches und der Kartoffeln in zwei Malen gewinnen die Trancheurs und Kochfrauen einige Zeit, und bis die Aufwärter wegen der zweiten Platte zurückkehren, sind die fehlenden nachgeliefert. Dritter Ruf: Grünes Gemüse mit Beilage. Die Waschfrauen haben nun mit den Gemüseplatten einen Gang mehr als mit den Kartoffeln zu machen, nämlich die Beilage, kleine Bratwürste zc. bei den Trancheurs aufzunehmen. Vierter Act: Braten und Salat; die Trancheurs haben, wie beim Ochsenfleisch jeder seine 13—15 Platten zu schneiden, die Köche den Fuß zu geben. Während die Waschfrauen schon ein Vorspiel vor Ankunft der Gäste mit dem Verschneiden des „Geräucherten“ gegeben haben, so sind auch die Kochfrauen wegen der Fleischbeilage, Radischen, Gurken, Salate zc. thätig gewesen, und während die Spülmädchen ihre Suppenterrinen besorgt und sich vom ersten Schreden erholt haben, umlagern sie die Kochfrauen der Section Salatiere. Hier handelt es sich um die Kleinigkeit von 1000 Stauden Salat anzumachen und ebenso viele Eier aufzulegen. Den Schluß bilden die 400 Torten, welche aber vor Ankunft der Gäste schon auf die Tische gebracht worden sind. Und nun wollen wir sehen, was unsere zwei Kochfrauen (Section Kaffe) schon seit 11 Uhr gearbeitet haben; ihr purer feinschmeckender Java muß mindestens in einer Auflage von 2500 Tassen erscheinen; zu einem Nachdruck aber mit frischen Lettern sind sie vorgesehen, denn ihr vorräthig gerösteter Kaffee, sowie ihre geschnittenen Zuckerbrotchen versteigen sich in die Millionen Stücke. In diesen weiten Räumen wird nun ein ganzer Mikrokosmos hausen. Die Haushaltung des Festbaues besteht aus 450 Personen. Die beiden Festwirths haben sich derart in die Oberleitung getheilt, daß Guggenbühl (Besitzer des Zürcherhofs in Zürich) die Festhalle und das Bierlokal auf dem Festplatze, Pafner (Besitzer des Schwans in Zürich) dagegen die Küche und das Rechnungswesen übernommen hat.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 5. Juli wurde **Johann v. Paris** wiederholt, die überaus lebensfrische, freundliche Oper *Boieldieu's*, die jeden Zuhörer durch ihre wohlgebauten und leichtfaßlichen Musikstücke fesselt, und wohl noch mehr durch die geistreiche Ausführung des graziösen Stoffes, der sich doch eigentlich nur auf einem an Handlung armen Raume bewegt. An dieser Oper ist alles einladend: der heitere Stoff in seiner gestvollen Anordnung, der wirksame Contrast der Charaktere, der kurze und schlagende Dialog; dazu die kunstvolle leichte und verständliche Musik, die keinerlei Ueberladungen hat und sich namentlich im zarten Accompagnement zu den Singstimmen vortheilhaft auszeichnet, zc. zc. Schließlich hat die Oper auch die rechte Länge, sie ist gerade dann aus, wenn man sich am besten amüsirt. Dieser Vorzüge wegen gehört die Oper auch geradezu zu den besten comischen, und es ist besonders beachtenswerth, daß sie keine romantische Beimischungen enthält, wie z. B. die weiße Dame, welche ihr deßwegen von Kennern nachgesetzt zu werden pflegt.

Die Ausführung der Oper in ihren einzelnen Parthieen ist in Nr. 172 d. Bl. schon besprochen worden. Doch wurde die Prinzessin diesmal nicht durch Frau Jauner-Krall, sondern durch Fräulein Georgine Schubert (vom Théâtre lyrique in Paris) ausgeführt. Diese junge Künstlerin ist uns noch von ihrem vorjährigen Gastspiele äußerst vortheilhaft bekannt. Sie sang ihre effectvolle Parthie mit Zartheit und großer künstlerischer Vollendung, namentlich in den colorirten Theilen; Haltung und Spiel blieben durchweg im Einklange mit der majestätischen und zugleich liebreizenden Charakterzeichnung der Prinzessin von Navarra. Demgemäß wurde Fräulein Georgine Schubert auch verdienstermaßen durch Beifall geehrt.

In Hinsicht auf die Inszenirung der ersten Scene ist eine Verminderung des beim Auspuzen des Gastzimmers sichtbaren Chorpersonals sehr nothwendig. Eine Dienerschaft von circa 50 Köpfen in einem gewöhnlichen Gasthose ist ein Ueberschuß. Einer steht dem Andern im Wege. Armin Fröh.

Feuilleton und Vermischtes.

* Vor einigen Tagen erschien in dem Magazine des Herrn Gerson in Berlin eine Dame von besonnenem Alter, welche durch ihre etwas vernachlässigte Toilette, ihr auffälliges Benehmen, sowie durch die Brille, die sie auf der Nase, und die Bücher, welche sie in der Hand trug, unverkennbar als Blaustrumpf gekennzeichnet war. Als ihrem Verlangen, das Modernste in Seidenwaaren vorgelegt zu erhalten, von dem Vorsteher der betreffenden Abtheilung, Herrn St., auf das Zuborkommendste entsprochen wurde, zeigte sie, daß der Drang nach den Tiefen der Wissenschaft in ihr keineswegs den Sinn für den leichten Tand des Lebens ganz unterdrückt hatte, denn sie äußerte so unverhohlen ihr Gefallen, sprach mit so viel Sachkenntniß über jedes Stück, zeigte einen so entwickelten Geschmack, daß ihre Aeußerungen schier Aufsehen erregten. Nachdem sie die Waaren besichtigt, sprach sie den Wunsch aus, die modernsten wollenen Chales zu sehen, und Herr St., dessen Interesse erregt war, begleitete sie in das betreffende Departement. Nach gründlicher Durchschau ging die Dame zu den Damastgebilden über, von diesen zu den Teppichen u. s. w., während sie unverändert ein überraschend feines Urtheil entwickelte, dagegen nicht im Entferntesten Miene machte, etwas zu kaufen. Nachdem sie so alles Beste der aufgestapelten Schätze betrachtet und darüber ein paar Stunden verweilt hatte, wandte sie sich dem Ausgange zu und verabschiedete sich von ihrem immer gleich liebenswürdigen Cicerone, indem sie demselben die Hand reichte, mit den Worten: „Mein Herr, so großes Vergnügen es mir macht, diese schönen Erzeugnisse der Industrie zu betrachten, so weit bin ich doch über die kleinliche Begier, das Bewunderte als Eigenthum zu besitzen, erhaben. Ich sage Ihnen für Ihre freundlichen Bemühungen meinen herzlichsten Dank.“ Herr St. war, wenn er auch im Stillen denken mochte, daß es dem Gerson'schen Geschäfte nicht sehr zuträglich sein möchte, wenn viele solche Philosophinnen sich einfänden mit dem Grundsatz: voir c'est avoir, doch galant genug, die Einladung zum revoir auszusprechen.

* Ein Hamburger Geschäftsmann hatte vor einigen Jahren mit seinen Gläubigern accordirt und diesen gegenüber sich verpflichtet, wenn er in bessere Umstände käme, „nachzuzahlen.“ Auf Grund dieser eingegangenen Verpflichtung war er jetzt bei dem Handelsgerichte wegen Nachzahlung eingeklagt, und am Montag kam die Sache zur Verhandlung. Seine „besseren Umstände“ leitete der Anwalt des Klägers daraus her, daß Beklagter sich ein Reitpferd halte, was Luxus wäre. Der Anwalt des Letzteren replicirte: Sein Client halte das Pferd nicht zu seinem Vergnügen, sondern aus nothwendigen Gesundheits-

rücksichten, worauf der klägerische Anwalt die Bemerkung machte: Daß Kaufleute reiten, käme alle Tage vor; aber die Wenigsten ritten auf Pferden, die Meisten auf einem Stückchen gestempelten Papiers.

* Ein sicheres Einkommen. Man findet jetzt in den Zeitungen gewisse Inserate, worin angezeigt wird, daß gegen Einsendung von einigen wenigen Gulden man die Mittel zu einem sicheren Einkommen von 40, 50 Gulden und noch mehr monatlich angerathen erhalten werde. Bloss aus Neugierde machte sich Jemand den Spass, zwei Gulden zu opfern und fragte bei einem solchen Einkommen-Vermittler an. Die Antwort lautete: „Thun Sie dasselbe wie ich. Lassen Sie in die Zeitungen den meinigen ähnliche Anzeigen einschalten, geben Sie dabei Ihre oder eine andere beliebige Adresse an und Sie werden sehen, daß Sie monatlich ein schönes Sümmchen einnehmen werden.“

* Ein Schützenhaler. Der Gedenthaler, welcher für das allgemeine deutsche Schützenfest geschlagen wird, trägt auf dem Avers den Frankfurter Adler mit der Umschrift: „Freie Stadt Frankfurt.“ Die auf dem Revers befindliche Germania in freier, jedoch nicht antiker Gewandung hält in der herabfallenden Linken den Schild mit dem Reichsadler, in der wie zu einer Bekräftigung hoch erhobenen Rechten einen Eichenkranz. Die Umschrift lautet: „Ein Gedenthaler für das allgemeine Schützenfest.“

* Ein Königs-Frühstück. Se. Majestät der König von Hannover, hat eine Einladung des Kaufmanns Heinsohn in Reuhaus a. d. Oste zu einem Dejeuner für die königliche Familie und deren Gefolge angenommen. Der Speisezettel für dies Königs-Frühstück lautet folgendermaßen: Austern, Geflügel, Louillon mit Schwefer- und Caviar-Pasteten, Hummer-Majonaise, Reakturtle-Ragout und Ragout fin en Coquilles, Rheinlachs, Hammel-Cotelettes auf der Rost, Schinken in Burgunder, Filet de Boeuf, Kapauern-Braten, Italienischer Salat, Getrüffelte Kaleuten mit Tartar-Sauce, Schnepfen-Pastete, Seezungen in Gelee, Käse und Butter, Torten, Dessert.

* Ein starker Raucher starb am 20. Juni in Stalitz in Böhmen, ein 95 Jahr alter Mann, Namens Bac.k., der nach seinen Aufzeichnungen im Kalender von seinem 17. Jahre an in 4056 Wochen 4450 Fl. für Rauchtabak verbraucht hatte.

* Ein merkwürdiges Inserat steht in der Sonntags Nummer der „Voss. Ztg.“ Es lautet wörtlich wie folgt: „Junge Wittwen oder alleinstehende Damen, die sich in irgend welcher Verlegenheit befinden, mögen ihre Adressen vertrauensvoll in der Exped. der V. Z. niederlegen.“ Eine sonderbare Niederlage!

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Civil-Musiker und deren Wittwen und Waisen

Mittwoch, den 9. Juli:

Grosses Concert

im Lincke'schen Bade

von den vereinigten hiesigen conc. Civil-Musikchören, unter gefälliger Mitwirkung des Musikchores der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann),
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Das Directorium.

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

CONCERT vom Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

- | | | |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. Hoffnungsleuchten, Marsch v. Meeser. | 7. Adelaide v. Beethoven. | 12. Improvisation musicale, Potp. v. Puffholdt. |
| 2. Oav. z. Martha v. Flotow. | 8. Die Wetteifernden, Concertpolonaise von Wittmann. | 13. Oav. zu Othello v. Marie Moody. |
| 3. Erinnerung an Peterhof, Walzer v. Gungl. | 9. Oav. z. Zampa v. Herold. | 14. Schneeglöckchen, Walzer v. Strauss. |
| 4. Quartett a Loca de Cairo v. Mozart. | 10. Die Provinzialen, Walzer v. Bilsé. | 15. Scherzo Bohemien v. Faulhaber. |
| 5. Oav. z. Ahnenschatz v. Reissiger. | 11. Neukreuzer-Polka v. Kellar Bela. | 16. Tourbillon-Galopp v. Lanner. |
| 6. Die Unbedeutenden, Walzer v. Strauss. | | Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. |



German
S. D.
J. Herm
E. Mel
Oscar C

Leipzig:
Chemnitz
Annaberg
Geschäft
Freiberg
Auerbach
Weissen
Königs
Hochlitz
Hofweil

Berlin
König
Magd
Bresl

Caffenbesta
Zurückgeza
Zinsen, B
Conto-Cor
Mitglieder
Spar-Einl
Eintrittsg
Gesam

Jahres zu

hält stiel

Alpa

ung machte:
e Wenigsten
n gestempel-
jetzt in den
daß gegen
e Mittel zu
d noch mehr
hierde machte
d fragte bei
vort lautete:
itungen den
dabei Ihre
werden sehen,
en werden."
welcher für
trägt auf
ist: „Freie
e Germania
der herab-
in der wie
Eichenkranz.
s allgemeine
der König
s Heinsohn
ie königliche
risetzettel für
n, Geflügel,
ammer, Major-
alles, Rhein-
in Burgun-
scher Salat,
pfen-Pastete,
effert
n Skaliß in
k, der nach
. Jahre an
cht hatte.
der Sonn-
wie folgt:
ch in irg-nd
vertrauens-
e sonderbare



Robert Süßmilch's
nach ärztlichen Vorschriften angefertigtes
Ricinusöl - Pommade
(à Büchse 5 Ngr.)

erfreut sich in Folge ihrer wirklich außerordentlichen Wirksamkeit der größten und allgemeinsten Anerkennung in ganz Deutschland, da sich noch kein anderes (derartiges) Fabrilat bis jetzt einer so allgemeinen günstigen Aufnahme zu besagen hätte.
Niederlagen haben

- NUR** nachverzeichnete Herren, für Dresden die Herren Kaufleute:
- | | | |
|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Herrmann Koch , Altmarkt 10. | A. Herrmann , Schäferstraße 53. | A. Schwerdgeburth , Rosengasse 14. |
| S. D. Würgau , Pragerstraße 6. | C. Springer , Coiffeur, Marienstr. 30. | A. Krull , Handschuhgewölbe, Sporergr. |
| J. Hermann , am Elbberge. | W. Koch , Annenstraße 31. | S. Thamm , Coiffeur gr. Schießg. 3. |
| C. Melzer , Osttraallee 28 u. Loschwitz. | R. Zählig , Alaungasse 14. | Haupt-Depot: Eilieng. 9 part. |
| Oscar Schauer , Dohnaplatz 16. | S. Rehfeld , Buchb., Neust., Hauptstr. 24. | |
-
- | | | |
|-----------------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------|
| Leipzig: C. W. Berl. | Oschatz: J. L. Wable. | Löbau: Dümmler. |
| Chemnitz: C. W. Schwarz. | Bautzen: J. G. Richter. | Zittau: C. M. Püschel. |
| Annaberg: Königs Commissions-Geschäft. | Plauen i. B.: Emil Weise. | Glashütte: C. A. Wagner. |
| Freiberg: G. N. A. Bauer. | Zwickau: Anton Bauer. | Glauchau: Börner & Kirchhof. |
| Muerbach i. B.: Gustav Müller. | Großenhain: Coiffeur Matthes. | Miesja: N. A. Andrich. |
| Meißen: Julius Weise. | Wehlen: S. Richter. | Schneeberg: B. Fr. Gödsche. |
| Königsstein: W. Herrmann. | Bischofswerda: Fr. May. | Stollberg Louis Modes. |
| Mochlitz: Julius Mager. | Geithain: L. Beit. | Dohna: Kleebart. |
| Moswein: C. F. S. Haubold. | Dippoldiswalde: Linke. | Zauckeroda: Carl Sempel. |
| | Schandau: Zeise & Lewuhn. | |

- | | |
|-------------------------------------------|---------------------------------|
| Berlin: Gust. Baum & J. Knopf. | Erfart: H. Wnuck. |
| Königsberg: Ed. Breitenberg. | Cottbus: D. E. Franke. |
| Magdeburg: J. F. Baum. | Teplitz: Kaufmann Fiala. |
| Breslau: L. W. Egers. | Schönau: Kaufmann Höhne. |

Birna. Robert Süßmilch.

Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuss-Vereins in Dresden für den Monat Juni 1862.

Einnahme.		Ausgabe.	
	fl. Ngr. Pf.		fl. Ngr. Pf.
Cassenbestand lt. Abschluß vom 31. Mai 1862	39,949 17 5	Borschüsse	10,862 23 —
Zurückgezahlte Borschüsse	126,032 25 —	Spareinlagen	161,561 10 7
Zinsen, Prov., Conv.-Str.	3,246 6 1	Zinsen	1,459 13 1
Conto-Corrent	38,776 27 3	Mitgliederbeiträge	948 3 3
Mitgliederbeiträge	262 6 7	Conto-Corrent	25,673 10 8
Spar-Einlagen	32,181 28 9	Verwaltungskosten	616 1 8
Eintrittsg., Stat., Sparbücher	21 13 5		
Gesamtsumme der Einnahme:	200,521 17 5	Gesamtsumme der Ausgabe:	201,122 2 7
	240,471 5 —	Daher Cassenbestand am 30. Juni 1862:	39,319 2 3
			240,471 5 —

Außer den oben angegebenen Borschüssen wurden noch 171,550 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. prolongirt; im Laufe dieses Jahres zusammen 2,445,359 18 Ngr. 7 Pf. auf 1—3 Monate ausgeliehen.
Dresden, am 7. Juli 1862.

Das Directorium des Spar- & Vorschuss-Vereins.
B. Engel. J. W. Dammüller, stellv. Director.

Lager der Königl. Sächs. conc. Anstalt künstlicher Mineralwässer von O. Reinhard,

Selterwasser, Flasche à 3½ Ngr.
Sodawasser, " " à 3 " "
kohlen-saures Bitterwasser, Flasche à 4 Ngr.
Limonade gazeuse, " " à 4½ " "
hält stets frisch und wird Wiederverkäufern bei Abnahme von Parthien bedeutender Rabatt gewährt.

Wilhelm Hache,
Freibergerplatz Nr. 21a.

Alpacca-Regenschirme empfiehlt die Schirmfabrik von **J. Teuchert**, Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber.

hiesige

ig des

asse.

p. v. Puffholdt.
Moody.
Strauss.
ber.
r.
e 2½ Ngr.

Alberts-Bad Ostallee 38. Bannens, Douche, russ. Dampf-, Cur- und Hausbäder.

Onkel Tom's Hütte!
Während des Königsschießens alle Tage
Röhrenkuchen und Backfische.

I Thaler Belohnung.
Ein Spazierstock mit Elfenbeingriff, einen Papagei vorstellend, ist von Plauen nach Dresden verloren gegangen.
Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein gutes tafelförmiges **Piano** ist für 43 Thlr. zu verkaufen: Flemingstraße Nr. 6 II.

Ein Buchbindergehülfe sucht sofort Condition auf kurze, auch längere Zeit. Näheres zu erfragen: Palmstraße Nr. 14 im Hofe bei Herrn Rosberg.

Sonntag den 6. Juli ging ein Schlüssel verloren von der Vogelwiese bis auf Schulgut. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Münzgasse Nr. 8 erste Etage gegen Belohnung abzugeben.

Ein Haus mit Garten
in der Nähe des Schießhauses, für jeden Gewerbetreibenden passend, ist für 5700 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Adressen bittet man unter F. F. 50 poste rest. Dresden niederzulegen.

Zwei freundliche Zimmer, getheilt oder zusammen, mit oder ohne Benutzung des Pianofortes, sind zu vermieten. Näheres Annenstraße Nr. 3 part. dritte Thür.

Schränke, Kommoden, Tische, Sophas, Stühle, Bettstellen etc. sucht man zum höchsten Preise zu kaufen. Adressen mit M. O. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Weißnäherinnen finden auf der Stube bauende Arbeit: Mühlhofgasse Nr. 2 II. Etage, zweite Thüre links.

Eine fleißige, tüchtige Köchin wird große Meißnergasse Nr. 7 parterre gesucht.

Fächerpalmzweige
größter Dimension und das Robelste für Begräbnisse, à 6 bis 10 Thlr.,

Palmzweige
in verschiedenen Größen, à 1 bis 3 Thlr.,

Blumengewinde,
als: Bouquets, Kränze, Anker, empfiehlt die Kunst- und Handelsgärtnerei von **C. N. Schneider**, Böhmischgasse 21 und Eingang Bauernstraße 9 (Restauration Sanssouci).

Ein Zimmerkellner, der französisch spricht, wird in ein hiesiges Hotel gesucht Adressen mit F. M. abzugeben in der Expedition d. Bl.

3 Stück **Chemnitzer Steinkohlen-Aktien** (vollgezahlt) sind zu sehr billigem Preis zu verkaufen: an der Bürgertwiese 3 dritte Etage.

Braunkohlenwerks-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe von Teplitz, an einer guten Fahrstraße, von der Ausg. Teplitzer Eisenbahn berührt, ist ein gangbares Braunkohlenwerk von 12,992 Du-Rlstr. Flächeninhalt für 4500 Thlr. wegen eingetretenen Todesfalles zu verkaufen. Die Mächtigkeit des Kohlenflözes ist 13 Ellen.

Gefällige Kaufsofferten erbittet man sich baldigst unter der Chiffre **franco F. H. poste rest. Teplitz.**

Photographie-Album, Rahme u. Einfassungen empfiehlt in großer Auswahl **G. S. Rehsfeld**, Neust. Hauptstraße 24.

Bei **L. Hoffarth**, Musikalienhandlung, Seestraße Nr. 15, erschien soeben: **Edm. Kretschmer, Frühlingslied**
für eine Singstimme mit Pianoforte.
Op. 3 10 Ngr.

Ziegel, Backofenplatten, Maxener Kalk, Deckenrohr, Dachspähne
empfehlen **Louis Barthel**,
Neuegasse Nr. 29.

Rahn-Verkauf.

Ein großer Sprötkahn mit sämtlichem Inventar, 4000 Centner Tragkraft, Eigentum von August Richter's Erben in Zabel bei Meissen, ist Erbtheilung halber billig zu verkaufen. Derselbe steht gegenwärtig in Dresden. Näheres ertheilt der Schiffer **Wilhelm Richter** in Stadt Wehlen, als Vormund.

Den Bewohnern hiesiger Neu- und Altstadt beehre ich mich, bekannt zu machen daß ich mit der Uebernahme des Gasthofes

„zur Stadt Zittau“

Ritterstraße Nr. 7 — vom 1. Juli ab in den Stand gesetzt bin, daselbst nicht nur den Anforderungen eines gastlichen Aufenthalts vollständig genügen zu können, sondern auch regelmäßige Mittags- und Abendtische einrichten werde, die an Schmachhaftigkeit, Reichlichkeit und Billigkeit ihres Gleichen nicht nachstehen sollen. Hauptfächlich empfehle ich auch ein feines Töpfchen Bier in eigens eingerichteter Schänkklocale.
L. Riedel.

Annonce.

Gute **Maschinenschlosser** und **Metalldreher** finden dauernde Beschäftigung in der freiherrlich v. Burgl'schen Maschinenfabrik zu König Friedrich-August-Hütte im Plauenschen Grunde bei Potschappel.

Ein **Kindertwagen** wird zu kaufen gesucht Adressen mit Preisangabe Schloßstraße Nr. 18 part.

Sogleich zu beziehen sind 2 Stuben, 2 Kammern etc., 3 Treppen hoch, für den jährlichen Mietzins von 100 Thlrn Das Nähere: Mauer- und Seestraßen-Ecke Nr. 9 erste Etage.

Geehrte Herren, welchen Damenbekanntschaft fehlt, wollen ihre werthen Adressen unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit unter J. G. Nr. 300 poste rest. franco niederlegen.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund, ein Kindertwagen und ein Fenstervorsatz, als Schaufenster zu benutzen Näheres Billniger Straße Nr. 8 eine Treppe.

Ein Stutzflügel
von schönem Ton, bester Construction, 7 Octaven, in Zaccarandengehäuse, wenig gespielt, ist zu annehmbarem Preis unter Garantie zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage

Ziegelmeistergesuch.

Ein erfahrener, tüchtiger Ziegler findet sofort Anstellung. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein frequentes Wäsche- und Weißwarengeschäft wird ein Sohn rechtlicher, gebildeter Eltern als **Lehrling** gesucht.Adr. nimmt die Erw. d. Bl. entgegen.

Ein **Badhaus** in der Altstadt Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Teplitz.

Nach Ankunft des Zuges früh 7 aus Dresden Vorm. 9 u 10 W. in Bodenbach geht sofort ein Post-Omnibus nach **Teplitz**, Langegasse, goldener Hirsch. Preis à Person 1 Thlr. von Teplitz nach Bodenbach 15 Ngr
K. K. Post-Stall-Amt Bodenbach.
Sacher.

10-12 Ctr. geb. böhm. **Pflaumen**, schöne fleischige Frucht, sind pr Cassé à Ctr. 6 1/2 Thlr. zu verkaufen: Freiburger Platz Nr. 26 bei **J. Graemer.**

Für Damen! Wäsche-Stempel

in jedem beliebigen Buchstaben nebst einer unverlöschbaren Dinte sind hier nur zu haben bei **J. S. Richter, G. S. Rehsfeld**,
Neumarkt. Neust. Hauptstraße 24.

Müßen & Hüte

empfehlen billigst **G. Berge**, Svorerstraße 12.

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm**,
Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

meistbietend kann gemacht werden

Weiß
von **H.**

Butter

Bettfedern
Waschen der Betten werden

Das G. Altmarkt 5, Herrn Grnd

Dieser ten als wir bedeutendsten einzig und

Her
Söln

Dampf-wagen.
abgang:

n. K.
n. G.
n. D.
n. F.
n. S.
n. B.
n. H.
n. W.
n. M.
n. N.
n. O.
n. P.
n. Q.
n. R.
n. S.
n. T.
n. U.
n. V.
n. W.
n. X.
n. Y.
n. Z.

Dampf- (Schiffe) d. h. Schandou, fr. 8 1/2 Ngr von Lorgau



Kinderwagen

von 3-10 Mr. sehen in größter Auswahl zum Verkauf bei
S. Schurig, Korbmacher, Markt-garethengasse 2.
 Auch werden daseibst dergleichen reparirt und lackirt.



Mehl-Verkauf

aus der kgl. Hofmühle in Plauen, früher Bahngasse, befindet sich jetzt
Breitegasse, nahe der Seestrasse.
 Verkauf im Ganzen und Einzelnen.
 Weizen & Korn wird umgetauscht.
 Dresden, April 1862.
Louis Hennig.

Obst-Verpachtung.

Die Obstinzung des Staatsgutes **Kleinstruppen** soll
Freitag, den 11. Juli früh 10 Uhr,
 meistbietend verpachtet werden. — Die Bedingungen selbst werden im Termin bekannt gemacht.

Bertha Kutzleb.

Weinhandlung mit Weinlocal & Kaffeegärten
 von **K. F. Ponas**, Nr. 5. Großenhainer Straße Nr. 5.

Butterkühler. Nr. 1 25 Ngr., Nr. 11 15 Ngr. bei **Butterkühler.**
 J. A. Schanz, Waisenhausstr. 14. (Große Fleischkühler zur Ansicht.)

Bettfeder-Reinigungsanstalt für Kranken-, Motten- u. andere Betten; auch werden Betten zum Waschen der Inlette übernommen und die Federn auf Wunsch ab- und zugewogen. Betten werden jederzeit zum höchsten Preise gekauft: Antonplatz (hinter der Post 16).

Geschäfts-Veränderung.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von **C. F. Schüller**, bis jetzt Altmarkt 5, befindet sich von heute an: **Neustadt am Markt Nr. 10** neben Herrn Creditur Loos.

Stibbe's Bitter.

Dieser weltberühmte **Wagen-Biqueur**, durch seine vortrefflichen Eigenschaften als wirksames Hausmittel bei **Verdauungs-Beschwerden** von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten begutachtet, ist für Dresden und Umgegend einzig und allein echt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. 1 Flaschen zu haben bei

Herrn Victor Neubert, an der Kreuzkirche Nr. 3.
 Köln im Juni 1862. **Hermann Stibbe, Destillateur.**

Dampf-wagen.	n. Leipzig fr. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10, 12, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, R. 12 $\frac{1}{4}$, A. 4, 5 $\frac{1}{2}$, u. 10, 12. R.
	n. Chemnitz fr. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10, Rdm. 2 $\frac{3}{4}$, 4, 6 $\frac{1}{4}$.	fr. 9 $\frac{1}{2}$, R. 12 $\frac{1}{4}$, A. 5, 4 $\frac{1}{2}$, u. 10.
	n. Meissen fr. 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, R. 3, A. 6 $\frac{1}{4}$, u. 10 $\frac{1}{4}$.	fr. 7 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.
	n. Ebarand fr. 7 $\frac{3}{4}$, 10 $\frac{1}{4}$, Rm. 2, 4, u. A. 8 $\frac{1}{2}$.	fr. 7 $\frac{1}{4}$, Borm. 9 $\frac{1}{4}$, Rdm. 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, u. 8.
	n. Berlin fr. 6 $\frac{3}{4}$ (Röderau), Rdm. 3.	Mitt. 11 $\frac{1}{2}$, Ab. 8 u. Rdm. 12 $\frac{1}{2}$.
	n. Götting fr. 6, 10, R. 1 $\frac{1}{2}$, 5, A. 7 $\frac{3}{4}$, R. 11.	fr. 9 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, R. 2 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$, Rdm. 3 $\frac{1}{2}$.
	n. Boden- Reuß. R. 12 $\frac{50}{100}$ u. R. 12 $\frac{30}{100}$ Wien.	in Altst. fr. 8, R. 1, 2 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, R. 3 $\frac{1}{2}$.
	bach. Altst. fr. 7, 9, 12 $\frac{3}{4}$, 2 u. 7. Rdm. 1.	in Reuß. — — — — — 2 $\frac{1}{2}$, — — — 3 $\frac{1}{2}$.
Dampf-schiffe:	Abf. früh 6 Raubnitz, 8 Leitschen, Borm. 10 Aufsig, Rm. 1 Pillnitz, 2 $\frac{1}{2}$ Schan-	
	den. — Sonntag u. Mittwochs Rm. 2 $\frac{1}{2}$ bis Torgau. — Ankunft: früh 7 $\frac{1}{2}$ Pirna, 8 $\frac{1}{2}$ Schandau, Rm. 12 $\frac{3}{4}$ Aufsig, 3 $\frac{1}{2}$ Pillnitz, Rm. 5 Raubnitz, Ab. 8 v. Pirna, 9 $\frac{1}{4}$ Leitschen, fr. 8 $\frac{1}{2}$ Meissen, Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, Abd. 8 $\frac{1}{2}$ Riesa. — Montags u. Donnerstags Rm. 1 Uhr von Torgau.	

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 8. Juli:
 Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Acten von Rossini. Unter Mitwirkung des Herrn Dege, Eichberger, Scharf, Hollmann.
 Hofoper: Die Bohème. Schuler, vom Theatre Lyrique in Paris, als Gast.
 Graf Almaviva — Herr Stolzenberg, vom großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.
 Mittwoch: Das Käthchen von Heilbrunn.

Zweites Theater.

Sommertheater im 2. großen Garten.
 Dienstag, den 8. Juli:
 Gastvorstellung des Fr. Laura Schubert, erste Gesangs-Soubrette vom Victoria-Theater in Berlin. Die Pärnchen in Berlin. Puffe: mit Gesang in 3 Abtheilungen von Frei. Ruff v. Jacobi. Anfang 6 Uhr, Ende 1, 9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. J. Adam in Dresden.
 Getraut: Fr. E. Dehne in Dresden mit Fr. W. Hanke in Pauen.
 Gestorben: Fr. Z. W. Richter in Dresden. Frn. E. Wand's Sohn Johannes das. Frn. J. Dehnb's Tochter Emma das. Frn. J. F. Schöne's Tochter Margarethe das. Fr. E. Wilhelm das. Frn. Küchenmeister's Tochter Bertha das. Fr. R. Koch das. Frn. B. Lindner's Sohn Paul das. Fr. Handlungsdiener R. Saff das.

Leipzig, 6. Juli	B. 0.	B. 0.
Stadtp. v. 55	—	Magdeb.-Leipz. — 242
30/0	— 91 $\frac{1}{2}$	Lehringische — 119 $\frac{1}{4}$
von 1847 40/0	— 102 $\frac{3}{4}$	Dtsch. Credit — 78
von 1852 40/0	— 02 $\frac{1}{2}$	Braunschweig — —
Schl. G. A. 40/0	— 103 $\frac{1}{2}$	Selbzig. — 136 $\frac{1}{2}$
Landwehr. 3 $\frac{1}{2}$	— 96	Meimarsch. — 81
Eisenb.-Actien:		Wiener u. W. — 79 $\frac{1}{4}$
Alb.-Bahn	— 53 $\frac{1}{4}$	Louisb. — 97 $\frac{1}{2}$
Leipzig-Dresd.	— 158 $\frac{1}{2}$	Auß. Cassen. — 99 $\frac{1}{2}$
Löbau-Bittau	— 35	Wien & Ron. — 78

Berlin, 6. Juli	B. 0.	B. 0.
Schuld. Sch.	— 90 $\frac{1}{2}$	Deutscher 85 $\frac{1}{4}$
Neue Anleihe	— 101 $\frac{1}{2}$	Berg. Met. G. — 109 $\frac{1}{2}$
Nationalanl.	— 65 $\frac{1}{2}$	Berlin-Anh. — 140 $\frac{1}{2}$
R. Pr. Anl.	— 108 $\frac{1}{2}$	Berl. Stett. — 127 $\frac{1}{2}$
Deft. Met. Anl.	— 55 $\frac{1}{2}$	Leipz. Oberb. — 56
Deft. 54r. Loose	78 $\frac{1}{2}$	Breslau-Freib. — —
Deft. Gr. Loose	— 69 $\frac{1}{2}$	Schweidn. alt — 126
Deft. n. Anl.	72 $\frac{1}{2}$	Cöln-Rind. — 176 $\frac{1}{2}$
R. poln. Oblig.	82 $\frac{3}{4}$	Sombardische — 149
Prschw. B. A.	— 80 $\frac{1}{2}$	Pragsch. — 124
Darmstädter	— 87	Mecklenburg — 58
Deffauer	— 27	Nordb. Frd. W. — 63 $\frac{1}{2}$
Beraer	— 88	Oberschles. 153 $\frac{1}{2}$
Gotthar	— 80	Deft. Franz. 131
Thüringer	— 59	Rheinische — 94
Weimarsche	— 82	Leipziger — 119 $\frac{1}{2}$
Deffauer Cred.	— 5 $\frac{1}{2}$	Deft. Co. Anl. — 86 $\frac{1}{4}$
Leipziger	— 78 $\frac{1}{2}$	Deft. Banfn. — 79 $\frac{1}{2}$
Meißner	— 88 $\frac{1}{2}$	

Wien, 6. Juli. Staatspapiere: Nationalanl. 82, 25. Metallanl. 50/0 70, 85. Actien: Bankactien 81 $\frac{1}{2}$. Aktien der Creditbank 216, —. — Wechselcourse: London 128, —. R. T. Münzdukaten 6, 12. Silberagio 125, 75.

Berliner Productenbörse, den 6. Juli 1862.
 Weizen loco 68—80 S. — Roggen loco 52 $\frac{1}{2}$ S. 52 $\frac{1}{2}$ S. 50 S. feil. — Spirtus loco 19 $\frac{1}{2}$ S. 19 S. 19 $\frac{1}{2}$ S. 20, 000 gel. — Rüböl loco 14 $\frac{1}{2}$ S. 14 $\frac{1}{2}$ S. 14 $\frac{1}{2}$ S. — matt. — Gerste loco 34—39 S. — 50 S. v. loco 24—27 S. 25 $\frac{1}{2}$ S. 25 $\frac{1}{2}$ S.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon verkauft hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Dasselbe ist auch vollkommen befähigt, Kindern Unterricht in der französischen Sprache zu erteilen. Näheres: Stärkengasse 4 eine Treppe.

Lincke'sches Bad.

Heute, Dienstag, Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laabe.
Nach dem 1., 2. und 3. Theile des Concert-Programms

2te aerostatische Vorstellung

des berühmten Artisten Herrn F. Wennervald.
Große hier noch nicht gesehene Luftfahrt und Luftjagd.

1. Abth.: Ein Observations-Ballon mit Flagge
2. Abth.: Friedrich der Große und sein Mameluk werden eine Reise in die höheren Regionen antreten.
3. Abth.: Luftjagd. Ein Reh wird sich in die Höhe schwingen, um seinem Verfolger, einem Jagdhunde, zu entgehen, der es zu erreichen suchen wird; schließlich aber wird der Jäger sich beeilen, seine Beute zu erlegen.

Näheres die Anschlagzettel. Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. **A. Henne.**

Lincke'sches Bad.

Im Laufe kurzer Zeit werde ich ein vorzüglich brillantes Kunstfeuerwerk veranstalten, welches ein wahres Bombardement darstellen und an Farbenglanz die bisher ausgeführten in Dresden überstrahlen wird, wozu ich die großartigsten Vorbereitungen treffe.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Heinrich Lühr.

Im Garten zu Loschwitz

morgen den 9 Juli:

Concert vom Musikchor der Leibbrigade, unter Leitung des Herrn Musikdirector Runze. Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Dennitz.

Das um 4 Uhr in Dresden abgehende und Abends 9 Uhr rückfahrende Dampfschiff mit Musikbegleitung.

Morgen Mittwoch, von Nachmittag 5 Uhr an ist

Botage mit Subu

zu haben bei

Webner in Rädniß.

Camillo Kox, Parfumeur,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom,

empfehlen **Brillantine à Flacon 5 u. 10 Ngr.**

Diese aus ätherischem und fettem Oele bestehende Flüssigkeit ist das vorzüglichste Mittel, das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu verhindern und das Wachstum derselben zu befördern. Es ertheilt dem Haare eine seidnartige Weichheit und einen unübertrefflichen Glanz und befreit die Kopfhaut und das Haar von den so lästigen Schuppen. — Da dieses Mittel nach Originalrecept angesetzt ist, so findet ein Unterschied von dem französischen Brillantine durchaus nicht statt und hat Obiges den Vorzug, daß es wesentlich billiger geliefert werden kann.

Von heute an betreibe ich in hiesiger Stadt die advocatorische und Notariats-Praxis und befindet sich meine Expedition
Neustadt, gr. Meißnergasse 1, 2. Etage.
Dresden, am 1. Juli 1862.

Fedor Kuntzsch,

Advocat und Königl. Notar (zeither in Chemnitz).

Lincke'sches Bad. Table d'hôte Mitt. 1 Uhr. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

Die Leihbibliothek Wildruffer Straße 32, erste Etage empfiehlt die reichste Auswahl der ältern, sowie neuesten Werke in deutscher, französischer, englischer, russischer, italienischer spanischer und portugiesischer Sprache.

W. F. Seeger
Weinhandlung

empfehlen: **Bordeaux-, Rhein- und Landweine**, besonders 57r. in grösster Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an die Fl., weisse, herbe und süsse. **Rum, Arac etc.** an gros und en detail.

Neustadt, Casernen-Strasse 13a.

Schneidwerkzeug gut geschliffen u. abgezogen werden Rasir-, Tisch-, Taschen-, Federmesser, Scheeren und alle andere schneidenden Instrumente Reparaturen an
In Verfertigt prompt **Julius Winckler**, 15 Dohnaplatz 15, vis à-vis der Droschken-Station.

genannten Artu.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Druck und Eigen.

Im Gewandhaus-Saal.
Heute und folgende Tage
Forster'sche Nebelbilder.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

! Fräulein Th — Sch —

in Neu C — !

Von Ihnen möchte ich die Bildung nicht lernen.

Ein Beobachter.

Wer ein gutes Glas Bier trinken will, der gehe Friedrichstraße Nr. 4 in den Garten. Auch bekommt man da eine delikate Tasse Kaffee. **Ein Gast von da.**

Der unermüdblichen Sängerin auf dem Ophibin, mit Guitarre und Bierkrügel, ein knallendes Hoch! Sehen wir uns in 3 Wochen in — s Zelt, Vogelwiese, wildes Viertel! O Italia, Du dauerst mir! **Mehrere gediegene Gesangs-Freunde.**

Herrn Prediger Jungnickel den herzlichsten Dank für den am Sonntag gehaltenen wahrheitsgetreuen Vortrag über die Engelslehre.

Mehrere aufmerksame Zuhörer.

Wo findet man Gelegenheit zum Mitlesen der so beliebt gewordenen Berliner Illustrierten Zeitung, betitelt: „Die Illustrierte Zeit“?

Der Scandal auf der großen Schießgasse ist schon längst allen Rechtlichdenkenden ein Dorn im Auge. Möge die Behörde energisch auf Beseitigung desselben hinwirken, dies ist allerdings der Wunsch vieler guter Bürger.

Heute Abend gegen 8 Uhr entschließte ich mich nach langen Leiden meine treue, brave, unvergeßliche Gattin **Ch. Joh. Luthin** geb. **Mühler** in ihrem 67. Lebensjahre. Wer sie kannte, wird meinen Schmerz rechtfertigen und mir Ihre gütige Theilnahme nicht versagen. Dieses meinen lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Dresden, den 6. Juli 1862.

Ed. Luthin,
Schneidermeister

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem Jungen zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Josef Wallerstein.